

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

254 - Konstanz 1298 Juli 30: Die Magister Walter, Scholaster, und Konrad von St. Johann zu Konstanz, beide Domherren, entbieten ihren Gruß: Da der Rektor der Kirche zu Heuweiler in der Kirche St. ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

wir dem edlen manne Egen dem greven von Friburch und Conraden sinem sun unser und des riches getriwen um den dinst, den si uns und dem riche hant getan³, und darzû iren erben unverscheidenlich sunderlich genad tûn und han getan also, daz wir niht wellen und ouch verbieten^a, daz dehein ir man, der si angehört, von in in des riches stete zihe, er welle danne ewichlich⁵ ane wider ouz varen mit huse da beliben⁴. Und kome ez so, daz dehein ir man von in zuge und der darnah in irem gerihte oder ouf irem gût, daz in bete^b und dinst schuldich ist, mit hus wurde begriffen, er were danne wider gezogen mit irem willen: swi si oder ir amptlute den und sin gût angriffent, damit habent si wider uns und des riches hulde niht getan⁵. Darzû erlaub[en]⁶ 10 wir und gunnen den selben zwein greven Egen von Friburch und sinem sun und iren erben allez rehtes und gerihtes uber ir lute und uber ir lant⁷, daz ir vordern von alter an si hant braht⁸. Und des zû einem ûrchunde ist unser heinlich^d insigel an disem brief^a und wellen, daz man die selben genade besigele mit unserm kunichlichen insigel, swenne ez bereit wirt⁹. Ditze geschah 15 ze Megentz an sant Jacobs tag, do man zalt von gotes geburde zwelf hundert und ahte und neunzig jar, in dem ersten jar^c unsers riches.

254

Konstanz 1298 Juli 30

Die Magister Walter, Scholaster, und Konrad, Propst von St. Johann zu Konstanz, beide Domherren, entbieten viceplebanis ecclesie Friburgensis et sancti Nicolai¹ 20 ibidem ihren Gruß: Da der Rektor der Kirche zu Heuweiler² in der Kirche St. Walburg zu Waldkirch zelebriert, die von ihnen dem Interdikt unterworfen worden ist, weil Magister Heinrich von Birterkilch, Rektor der Kirche zu Gündlingen³, und seine Anhänger trotz Verbot die gesperrten Einkünfte dieser Kirche (St. Walburg) beziehen⁴, so befehlen sie ihnen bei Strafe der Amtsenthebung 25 nach dreitägiger Frist, den Rektor zu Heuweiler als exkommuniziert und seine

253 ^b über dem zweiten e ein Häkchen ^c j verbessert ^d sic

³ Vgl. hiezu Schreiber, *Geschichte der Stadt Freiburg*, S. 82 ff.; Hessel a. a. O., S. 52 ff. ⁴ Albrecht begünstigte die Territorialherren, indem er die Aufnahme abhängiger Leute in die Stadt, das sog. Pfahlbürger- 30 tum, verbot. Hessel a. a. O., S. 72 ohne Anführung dieser Urkunde.

⁵ Diese Bestimmung schränkte das vorausgehende Verbot erheblich ein. Vgl. Riezler, *Gesch. d. fürstl. Hauses Fürstenberg*, S. 129 f. ⁶ Viel-

leicht ist das Fehlen der Endung ein mundartliches (fränkisches) Zeichen.

⁷ Der Ausdruck „Land“ erscheint mir verfassungsgeschichtlich beachtens- 35 wert. Vgl. O. Brunner, *Land und Herrschaft* (1939). ⁸ Hessel (a. a. O., S. 73) hat nur diese Bestätigung berücksichtigt. ⁹ Gemeint war wohl

das Majestätsiegel, nicht das Sekreetsiegel.

254 ¹ Erste Erwähnung der Nikolauskirche in der Vorstadt Neuburg, die damals schon einen Vizepleban hatte. Vgl. A. Lehmann *Freib. DA. NF. 13, 10.* 40

² Vgl. hiezu n. 244 Anmerkung 1. ³ Es fällt auf, daß hier die übrigen

Pfründen des Mannes (vgl. n. 245) nicht aufgeführt sind. ⁴ Im Or-

heißt es, daß dies erfolge in contemptum clavium ecclesie ac iurisdictionis domini nostri episcopi Constantiensis. Die Stelle erscheint bemerkenswert.

Kirche als dem Interdikt unterworfen zu verkünden, ihn selbst mit Monatsfrist vor sie (die Aussteller) zur Erlangung der Absolution zu zitieren und allen Angehörigen seiner Kirche zu verbieten, ihm von den Einkünften der Kirche etwas zu geben. Ceterum quia nobilis vir Egeno de Friburg comes . . plebanos et
 5 capellanos ecclesiarum sancti Martini, sancti Petri, sancti Michahelis, sancti Benedicti et hospitalis in Waltkilch necnon M.⁵ de Dürrehain sanctimonialem monasterii in Waltkilch sibi que adherentes ad procuracionem magistri Hainrici de Birterkilch nititur gravare in fructibus et proventibus beneficiorum suorum ex eo, quod nostris mandatis auctoritate domini nostri episcopi
 10 Constantiensis eis directis super sequestracione proventuum ecclesie sancte Walpurgis lite pendente super ea per nos facta ordinaria auctoritate volentes transgressionis et irregularitatis evitare vicium humiliter obediverunt reverenter exequendo mandata eadem et publicando, vobis sub pena predicta districte precipimus et mandamus, quatinus predictum dominum Egenonem
 15 de Friburg comitem, cuius nobilitati ad presens deferre volumus, diligenter et efficaciter moneatis, ut ab impedimento et turbacione supradictorum plebanorum et capellanorum ob honoris sui reverenciam et ob intuitum iusticie conquiescat, alioquin salva iusticia supersedere non possumus, quin contra ipsum per censuram ecclesiasticam procedamus. *Die Aussteller gebrauchen das*
 20 *bischöfliche Siegel.* Datum Constantie anno domini M^oCC^oXC^oVIII^o III. kalendas augusti indictione XI^a.

Or. Landesregierungsarchiv Innsbruck: P. 782. Auf der Rückseite Spuren des aufgedruckten Siegels: spitzoval (75|50).

REpConst. 2, 465 n. n 21; URGFreib. M. n. 58 (Freib.MBl. 3, 70).

25 *Geschrieben wohl von einer Konstanzer Hand; Ausstellerherstellung.*

Zur Sache vgl. n. 244 u. 245.

30 *Zur Provenienz: Da diese Urkunden keine archivalischen Vermerke oder alte Signaturen aufweisen, läßt sich nicht sagen, wann und aus welchem Anlaß sie in das Innsbrucker Archiv gelangten. Vermutlich wurden sie schon früh anläßlich eines Rechtsstreites der Regierung in Innsbruck vorgelegt.*

255

1298 September 7

*Rudolf Herr von Usenberg verkauft die Vogtei und seine Rechte an den Gütern und Lehen, die der Ritter Heinrich sel. von Biengen und sein Bruder Bertold
 35 von Biengen im Dorf und Kirchspiel Wasenweiler von ihm zu Lehen hatten und die er vom Kloster Murbach zu Lehen hatte, sowie das Eigentum an dem Gut, das Walter von Buchheim im Dorf und Kirchspiel Buchheim von ihm zu Lehen hatte, dem Deutschordenshaus zu Freiburg um 17 M. Silber.*

254 ⁵ *Zu ihrem Vornamen (Mechtild?) vgl. n. 245 Anmerkung 2.*